

WIRTSCHAFTSKAMMER TIROL INNSBRUCK
Eing. 15. Okt. 2025
Gesch. Z.

1.6.



Dein Tiroler
Wirtschaftsbund
Ing.-Etzel-Straße 17
6020 Innsbruck

ANTRAG

des Tiroler Wirtschaftsbundes an das Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer Tirol betreffend

Zukunftsstrategie für die Polytechnischen Schulen in Tirol

Das Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer Tirol wolle beschließen:

„Das Land Tirol wird aufgefordert, gemeinsam mit den Schulerhaltern und der Wirtschaftskammer Tirol eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung der Polytechnischen Schulen in Tirol in die Wege zu leiten. Ziel ist die nachhaltige Sicherung und Qualitätssteigerung dieses zentralen Bildungszweigs. Insbesondere sollen folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

- **Entwicklung einer landesweiten Qualitäts- und Standortstrategie für die Polytechnischen Schulen mit Fokus auf regionale Erreichbarkeit, starke Fachbereiche und moderne Lernumgebungen.**
- **Aufbau regionaler Kompetenzzentren und Kooperationsmodelle mit standortnahen Bildungseinrichtungen, um Synergien im Fachangebot zu nutzen und gleichzeitig den wohnortnahen Zugang zu sichern.**
- **Vertiefte Zusammenarbeit zwischen Polytechnischen Schulen und Fachberufsschulen zur Nutzung bestehender Infrastruktur und Fachkompetenz.**
- **Modernisierungsoffensive der Infrastruktur an allen Standorten, um die technische und didaktische Ausstattung auf den neuesten Stand zu bringen.**
- **Schaffung berufsbegleitender Möglichkeiten zum Erwerb der Lehrbefähigung in Fachbereichen mit Lehrkräftemangel.**
- **Umsetzung einer Image- und Informationskampagne zur Stärkung der Wahrnehmung der Polytechnischen Schulen als attraktive Bildungsoption und wichtiger Einstieg in die duale Ausbildung.**
- **Gemeinsame Erarbeitung konkreter Vorschläge für die im Regierungsprogramm der Bundesregierung vereinbarten Ausbildungsreifezertifikate.“**

BEGRÜNDUNG

Die Polytechnischen Schulen (PTS) sind ein unverzichtbares Bindeglied zwischen Pflichtschule und Lehre und damit eine **tragende Säule für die Fachkräfteentwicklung**

in Tirol. Sie ermöglichen Jugendlichen praxisorientierte Berufsorientierung und setzen den Grundstein für den Übergang in die Fachausbildung.

Tirolweit bestehen derzeit **26 Polytechnische Schulen mit rund 1.400 Schülerinnen und Schülern.**

In den vergangenen Jahren ist jedoch ein deutlicher Rückgang der Schülerzahlen zu verzeichnen, wodurch an kleineren Standorten oft keine ausreichenden Klassengrößen oder Fachbereichsangebote mehr zustande kommen. Das führt nicht nur zu organisatorischen und finanziellen Herausforderungen, sondern auch zu

Qualitätsunterschieden in der Ausbildung. Hinzu kommt der zunehmende Mangel an speziell ausgebildeten Fachlehrkräften.

Das Land Tirol hat bereits eine **Modernisierung und stärkere Fachorientierung** der PTS angekündigt – etwa durch den Aufbau regionaler Kompetenzzentren. Diese Zielrichtung ist zu begrüßen, erfordert jedoch konsequente Umsetzung und enge Abstimmung zwischen Land, Schulerhaltern und Wirtschaft. Ein Beispiel dafür ist das seit 2024 angekündigte Projekt zur Zusammenführung der PTS-Standorte Hall und Wattens, das Synergien schaffen und die Ausbildungsqualität stärken soll. Trotz breiter Zustimmung der Beteiligten wurde dieses Vorhaben bislang nicht umgesetzt. Es steht stellvertretend für viele Projekte, bei denen **Reformabsichten vorhanden sind, aber klare Entscheidungen und Fortschritte fehlen.**

Auch auf Bundesebene ist die politische Richtung klar vorgegeben: Im aktuellen Regierungsprogramm der Bundesregierung ist die „*Stärkung und Aufwertung der Polytechnischen Schule (PTS) als Zubringerschule für die Lehre mit der Vergabe eines Ausbildungsreifezertifikats*“ ausdrücklich verankert. Dieses Zertifikat soll künftig ausschließlich von der PTS vergeben werden und die **besondere Rolle dieses Schultyps im österreichischen Bildungssystem** unterstreichen.

Damit diese Reformen nicht bei Absichtserklärungen bleiben, braucht es eine verbindliche, gemeinsam erarbeitete Gesamtstrategie, die Qualität, Infrastruktur, Personalentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit gleichermaßen umfasst. Die PTS müssen als das wahrgenommen werden, was sie sind: **ein entscheidender Teil der Berufsbildungskette und ein Garant für Tirols Fachkräftenachwuchs.**

Die Polytechnischen Schulen dürfen nicht aus dem Bildungsatlas verschwinden, sondern müssen – im Gegenteil – gezielt gestärkt und modernisiert werden: technisch, pädagogisch und organisatorisch.

Innsbruck, am 15. Oktober 2025

Für den Tiroler Wirtschaftsbund



Barbara Thaler

Präsidentin Wirtschaftskammer Tirol
Landesobfrau Tiroler Wirtschaftsbund



David Narr

Fachkräftekoordinator Wirtschaftskammer Tirol